

III. Nachrufe.

Es ist dem Naturwissenschaftlichen Verein Ehrenpflicht, in seinem neunzehnten Jahresbericht an besonderer Stelle der seit dem Erscheinen des letzten Berichtes im Jahre 1921 verstorbenen Mitglieder sich zu erinnern. Drei der Verewigten, die Herren Heinrich Buschbaum, Heinrich Vonhöne und Adolf Meinders, haben dem Vereine in großer Treue wertvolle Dienste geleistet, und ihrer soll besonders dankbar gedacht werden.

Heinrich Buschbaum.

Heinrich Buschbaum wurde am 6. Juli 1836 zu Neuland a. d. Elbe geboren. Er verlebte Kindheit und Schulzeit in Uelzen. Von seinen Eltern für den Lehrerberuf bestimmt, besuchte er das Seminar in Lüneburg und das Hauptseminar in Hannover. 1858 wurde er in Harburg als Lehrer angestellt. 1869 kam er nach Osnabrück, dessen landschaftlich schöne und naturgeschichtlich reiche Umgebung ihn besonders anzog. Dreißig Jahre hat Heinrich Buschbaum am Realgymnasium zu Osnabrück in Segen gewirkt und sich während der langen Amtszeit die hohe Wertschätzung seiner Amtsgenossen und die Liebe und Verehrung zahlreicher Schüler erworben. 1899 trat er in den Ruhestand. Er beschäftigte sich jetzt ganz mit seiner „schönen Wissenschaft“ und begann erst seinen Feierabend, als die Gebrechen des Alters ihn dazu zwangen. Aber auch der Hochbetagte hat das Interesse für seine Umwelt nie verloren. Die Not und die Schmach des Vaterlandes gingen ihm sehr zu Herzen, und doch hat er die Hoffnung auf bessere Zeit, von der er wußte, daß er sie bei seinem hohen Alter nicht erleben durfte, nie aufgegeben. Er übersah die Zeitverhältnisse von der hohen Warte, die nur das an Erfahrung reiche Alter mit seinem abgeklärten Urteil kennt. Ein außerordentlich reges Interesse wandte Buschbaum dem Naturwissenschaftlichen Verein zu, an dessen Veranstaltungen er sich wegen der Gebrechen des Alters, die sich früh bei ihm einstellten, schon seit langem nicht mehr beteiligen konnte. Als er am 26. April 1924 die müden Augen schloß, war mit ihm der letzte Gründer unseres Naturwissenschaftlichen Vereins dahingegangen. Gelegentlich des 50. Geburtstages des Vereins ist von seinem Vorsitzenden des alten Buschbaum, der damals noch unter uns Lebenden weilte, in Treue und Dankbarkeit gedacht worden.

Buschbaum, der praktische Schulmann, hat zu seiner Zeit außerordentlich befruchtend auf die Ausgestaltung des naturkundlichen Unterrichtsfaches gewirkt. Der Schularbeit in erster Linie sollte die von ihm und einigen seiner Freunde ins Leben gerufene „Botanische Gesellschaft“ dienen, die sich später zum „Naturwissenschaftlichen Verein“ erweiterte. Buschbaums Forschungsgebiet war die Botanik. Was er zur Erforschung der Heimat getan hat, das beweist am besten die im Verein geleistete

Arbeit. Zahlreiche Vorträge — auch aus den Gebieten der allgemeinen Naturwissenschaft und der Zoologie — und eine stattliche Reihe größerer wissenschaftlicher Arbeiten auf floristischem Gebiete verdanken wir seinem Wissen und seinem Fleiße. Die „Flora von Osnabrück“ ist das Ergebnis seines liebe- und verständnisvollen Studiums der heimischen Pflanzenwelt. Im Jahre 1879 übergab er sein Werk der Öffentlichkeit. Es sollte in erster Linie Schulzwecken dienen, doch wurde das Buch auch von den zahlreichen Freunden des heimischen Pflanzenlebens dankbar begrüßt. Die Flora hat sich als Bestimmungswerk so gut bewährt, daß 1891 eine neue Auflage notwendig wurde. — Nicht allein in Wort und Schrift und als Führer auf Exkursionen war Buschbaum anregend und fördernd im Naturwissenschaftlichen Verein tätig: er leistete dem Verein auch als dessen zweiter Vorsitzender (1870 bis 1872) und sodann als sein Schriftführer (1872 bis 1887) seine Dienste. In dankbarer Anerkennung seiner Verdienste wurde Heinrich Buschbaum am 26. Oktober 1895 anlässlich der Feier des fünfundzwanzigjährigen Bestehens des Naturwissenschaftlichen Vereins zu dessen Ehrenmitglied ernannt. Mehr denn 28 Jahre durfte er sich der Ehrenmitgliedschaft erfreuen.

Heinrich Buschbaum dachte von seinem Wissen und Können außerordentlich bescheiden. Seine hervorragende Begabung für die „schöne Wissenschaft“ nahm er als ein freundliches Geschenk der gütigen Natur, die er über alles liebte, und der er so viel Freude verdankte. Nicht nur große Gaben des Geistes, sondern auch solche des Herzens zeichneten ihn aus: ein gerader und offener Sinn, der ihm nicht gestattete, seine Meinung zu verbergen, sonnige Heiterkeit, selbstlose Bescheidenheit und Güte. So wird auch der Mensch und Freund Buschbaum den Vereinsmitgliedern, die ihm nahe standen, unvergessen bleiben.

Verzeichnis der wissenschaftlichen Arbeiten Buschbaums.

Die im Fürstentum Osnabrück vorkommenden Orchideen. Erster Jahresbericht des Naturw. Vereins Osnabrück. 1872.

Zur Flora des Fürstentums Osnabrück. Umbelliferae, Juncaceae, Cyperaceae. Zweiter Jahresbericht des Naturw. Vereins Osnabrück. 1875.

Zur Flora des Fürstentums Osnabrück. Dritter Jahresbericht des Naturw. Vereins Osnabrück. 1877.

Zur Flora des Landdrosteibezirks Osnabrück. Vierter Jahresbericht des Naturw. Vereins Osnabrück. 1880.

Flora des Landdrosteibezirks Osnabrück und seiner nächsten Begrenzung. Osnabrück 1879. Wehberg.

Flora des Regierungsbezirks Osnabrück und seiner nächsten Begrenzung. 2. Aufl. Osnabrück. 1891. Rackhorst.

* * *

Heinrich Vonhöne.

Ein schwerer und schmerzlicher Verlust traf den Verein durch das am 23. Februar 1923 erfolgte Ableben seines derzeitigen 2. Vorsitzenden, des Professors Dr. Gerhard Heinrich Vonhöne, Studienrates am Gymnasium Carolinum zu Osnabrück.